

The logo for DMT, consisting of the letters 'DMT' in white on a blue square background.

DMT

Stefanie Steinmeier

Frauen in Führung



Stefanie Steinmeier ist seit 16 Jahren bei DMT. Ihren Traum nach Verantwortungsübernahme und Führung für ihr Geschäftsfeld konnte sie bei uns stringent und erfolgreich verfolgen. Ihre letzte Beförderung zur stellv. Geschäftsfeldleiterin für den gesamten Bereich Anlagen- und Produktsicherheit liegt noch nicht so lange zurück. Wir haben sie gefragt, wie ihr Karriereweg verlief und warum sie ihre Arbeit hier so schätzt:

Wann wurde Ihnen klar, dass Sie gerne eine Führungsposition übernehmen möchten und was hat Sie darin bestärkt?

Bereits als Kind wollte ich immer Klassensprecherin sein, war auch im Sport häufig Mannschaftskapitänin und auch in der Berufsschule war ich wieder Klassensprecherin. Die innere Sicherheit kam mehr und mehr durch den fachlichen und geschäftsspezifischen Wissensaufbau. Das technische Grundverständnis, die Leidenschaft mit Menschen zu arbeiten und den Wunsch etwas zu bewegen, prägten mich und waren größer als gedankliche Hindernisse. Mit der Zeit habe ich meine Kommunikationsskills noch weiterentwickelt und wende diese nun adressatengerecht an. Dies ist besonders bei dem Austausch mit Kunden, aber natürlich auch im Umgang mit den eigenen Mitarbeitenden sehr wichtig

Wie verlief Ihre Karriere?

Wie bei so manchen Abiturienten, war mir anfangs nicht klar, wie genau ich meinen weiteren beruflichen Weg einschlagen soll, so dass ich mich für ein Studium von Sport und Biologie auf Lehramt entschieden habe. Nach einer gewissen Studienzeit wurde mir deutlich, dass mir eine Lehrertätigkeit auf Dauer nicht gefallen würde. Da ich während des Studiums bei einem kleinen Holzbaubetrieb meine Leidenschaft zum Handwerk erfolgreich einbringen konnte, wurde mir dort eine Ausbildung als Groß- und Außenhandelskauffrau angeboten, auf das ich mich dann gerne eingelassen habe. Während dieser - aufgrund meiner guten Leistungen stark verkürzten Ausbildung - habe ich

bereits angefangen Bauingenieurwesen an der TU Braunschweig zu studieren. Leider musste der Holzbaubetrieb Insolvenz anmelden. So war ich gezwungen, mir ein neues Betätigungsfeld als studentische Hilfskraft bei der MPA Braunschweig zu suchen, wo ich nach meinem Studium auch übernommen wurde. Dort habe ich mich schnell zur Referatsleitung hochgearbeitet und wurde sogar für eine Gesellschaft als Geschäftsführerin vorgesehen. Hier gab es aber unterschiedliche Vorstellungen, so dass ich mich entschieden habe, mir die zu diesem Zeitpunkt unterbreiteten Angebote einmal näher anzuschauen. Eines kam von einer Siemens-Tochter und eines von der DMT, jeweils im Bereich des Brandschutzes.

„Hier haben mich die sympathischen und offenen Gespräche mit den Gesprächspartner:innen der DMT so sehr überzeugt, dass ich sogar das monetär höhere Angebot inkl. Leitungsfunktion seitens der Siemens-Tochter ausgeschlagen habe.“

Somit wurde ich 2007 Vertriebsingenieurin bei der DMT, allerdings schon mit dem Hinweis, dass ich zukünftig gerne mehr Verantwortung übernehmen möchte.

Meine Chance hierzu kam recht zeitig als Prüfstellenleiterin und ergab sich erneut, als der Wachstumsprozess im Bereich der Produktprüfungen vorangetrieben wurde und somit weitere und andere Prüfbereiche hinzukamen. Die neuen Tätigkeitfelder wuchsen seither stetig an, so dass man mir zusätzlich zur Prüfstellenleitung die stellvertretende Abteilungsleitung von 2 Standorten anvertraute. Da einer der Standorte durch mein stets gut gepflegtes Netzwerk überhaupt erst zu Stande kam, war ich für die Entwicklung und Führung dieses Standortes bereits als Hauptverantwortliche tätig. 2020 wurde ich dann alleinige Segmentleiterin für beide Standorte und am 01.10.2022 wurde ich zur stellvertretenden Geschäftsfeldleiterin des Geschäftsfeldes Plant and Product Safety benannt und habe mit großer Freude zugestimmt.

Wie hat die DMT Sie dabei unterstützt?

Mich hat das Nachwuchsförderungsprogramm „TTP“ der DMT sehr unterstützt. Hier habe ich wichtigen Input bekommen und konnte in die Rolle als Führungskraft praktisch und auch theoretisch sehr gut reinwachsen. Wichtig war dafür, die operativen Tätigkeiten mehr und mehr abzugeben und verstärkt in die strategische Ausrichtung zu gehen. Die Anerkennung für meine Leistungen haben mich natürlich auch motiviert und dann das Vertrauen, einen eigenen Standort mit aufzubauen war großartig. Durch die immer gegebene Rückendeckung von meinen Führungskräften und der stets offenen sowie weiterführenden Feedbacks konnte ich mich mit einem guten Gefühl auf diese Verantwortung mehr und mehr einlassen und habe dadurch eine noch größere Leidenschaft für Führung entwickelt.

Was brauchen Frauen um sich bei der DMT in eine Führungsrolle zu entwickeln?

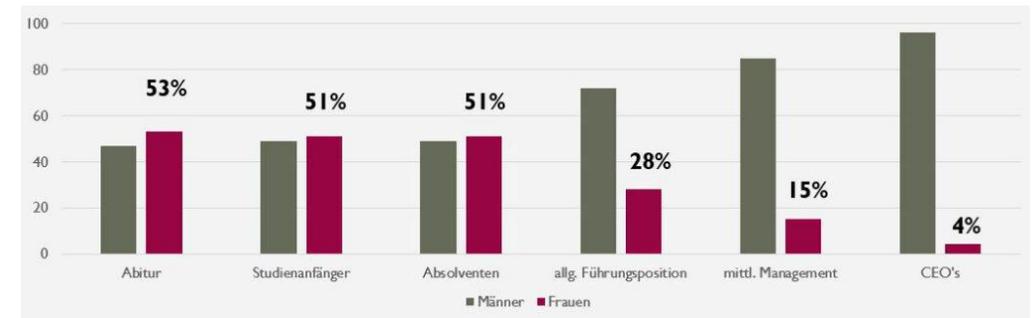
Es fängt damit an, dass es leider noch zu wenige Absolventinnen in den für uns relevanten technischen Berufen gibt. Die Anzahl der Frauen ist somit geringer als in anderen Arbeitsberufen.

„Wenn Frauen dann bei uns sind, ist der Entwicklungsweg für sie nicht anders als für Männer, denn es zählen hierfür vordergründig die Leistungen, das Know-how und das Wollen eines jeden Mitarbeitenden.“

Wir betrachten dennoch regelmäßig unser internen Entwicklungsmöglichkeiten und besprechen dann auch individuell, was wir für Möglichkeiten haben, um

unsere Mitarbeitenden zu fördern.

Was zudem wichtig ist, ist das sich die Veränderung des Mind-Sets bezüglich Frauen in Führung weiterentwickelt. Ich glaube es braucht einfach noch Zeit, dass es einen natürlichen Charakter bekommt, wenn Frauen verstärkt in den Führungspositionen sitzen. Hierfür Möglichkeiten zu schaffen und das eigene Glaubensmuster oder auch Klischeedenken immer mal wieder zu hinterfragen hilft, dass dies geschehen kann.



Bildung vs. Wirtschaft: Mehr Frauen als Männer machen Abitur, aber in der Arbeitswelt sinkt der Frauenanteil mit zunehmender Führungsebene
Quelle: [Frauen in Führungspositionen](#)

Was tun Sie um Frauen für dieses Umfeld zu begeistern?

In den Vorstellungsgesprächen zeige ich meine eigene Begeisterung für das eher technisch geprägte Umfeld. Die Verbindung aus Theorie und Praxis ist da besonders spannend. Auf der einen Seite kann die neue Mitarbeiterin ihre Kommunikationsskills als Sachverständige einbringen und auf der anderen Seite packt sie aktiv bei den Prüfungen mit an. Dies begeistert all die Menschen, die auf beides Lust haben.

Zudem sind die Frauen, die bei uns bereits als studentische Hilfskraft gearbeitet haben, oftmals von unserer Arbeit und den Work-Live-Balance Möglichkeiten überzeugt. So konnten wir einige auch als feste Mitarbeiterinnen gewinnen.

„Mein Job macht mir unglaublich viel Spaß und ich wüsste aktuell keinen besseren Ort, um meine Fähigkeiten einzubringen.“



Beruf und Privatleben, wie machen Sie dies Ihren Mitarbeitenden möglich?

Wir versuchen wirklich alles was betriebsbedingt möglich ist zu realisieren. Neben Gleitzeit haben wir allen ermöglicht, dass sie z.B. ihre Kinder vorher in die KiTa bringen oder nachmittags abholen können. Zudem ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden natürlich auch mal mobiles Arbeiten, da wo es sich anbietet. Wir erleben hier bei der DMT eine sehr hohe Loyalität und Dankbarkeit dafür. Auch unsere Väter konnten alle Elternzeit nehmen. Stundenreduzierung oder -aufstockung kommt bei uns häufig vor und spiegelt unsere Flexibilität hinsichtlich Beruf- und Privatleben wieder.

Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit bei der DMT? Was hält Sie seit 16 Jahren in diesem Unternehmen?

Ich habe viele Freiheiten und so gelingt das Umsetzen von eigenen Projekten und Ideen wirklich sehr gut. Es herrscht hier eine große Offenheit für Neues und die Führungskräfte und die Geschäftsführung steht immer hinter Einem, wenn die Ideen wirtschaftlich Sinn machen und gut begründet sind. Ich genieße hier das Vertrauen auch bei Personalentscheidungen von Anfang an mit einbezogen zu werden und dass meine Ratschläge diesbezüglich bislang auch immer Gehör gefunden haben und in die Entscheidungen mit eingeflossen sind.

Mein Job macht mir unglaublich viel Spaß und ich wüsste aktuell keinen besseren Ort, um meine Fähigkeiten einzubringen.

Stefanie Steinmeier, stellv. Geschäftsfeldleiterin Anlagen- & Produktsicherheit und Segmentleiterin Brandtechnische Produktprüfung